

Energiewende- Presseschau

Ausgabe 02/2021



C.A.R.M.E.N.

Neue Runde: Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) 26.01.2021

Klimaaktive Städte, Landkreise und Gemeinden können auch in diesem Jahr am Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ teilnehmen. Gefragt sind erfolgreich realisierte und wirkungsvolle Aktivitäten, zum Beispiel klimagerechtes Bauen und Sanieren, klimafreundliche Mobilität, Suffizienz oder überregionales Klimaengagement. Bewerbungen sind in vier Kategorien möglich: „Ressourcen- und Energieeffizienz“, „Klimafreundliche Mobilität“, „Klimaaktivitäten zum Mitmachen“ und „Klimaschutz durch Digitalisierung“. Die Gewinnerkommunen erhalten ein Preisgeld von je 25.000 Euro. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 20. April 2021. Mehr dazu finden Sie hier:

www.klimaschutz.de/wettbewerb2021

Blogbeitrag-Serie „Wärmepumpen im Bestand“

Innovation 4E 10.02.2021

Wärmepumpen und Wärmenetze sind neben der energetischen Sanierung wichtige technische Möglichkeiten für Klimaneutralität im Gebäudebestand. Die neue 12-teilige Blogbeitrag-Serie „Wärmepumpen im Bestand“ wurde von der Stiftung Klimaneutralität beauftragt und vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme erarbeitet. Ziele der Serie sind, Fragen fundiert zu beantworten, verschiedenen Vorurteilen zu begegnen und eine Grundlage für die Weichenstellungen eines klimaneutralen Gebäudebestands zu schaffen. Die Folgen erscheinen wöchentlich und basieren auf dem Wissen und den Erfahrungen aus fast zwanzig Jahren Wärmepumpen-Forschung am Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme.

Mehr dazu finden Sie hier:

blog.innovation4e.de/2021/02/10/

Zuschüsse für neue Anschlüsse an das Biowärmenetz

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe 02.02.2021

Neue Hausanschlüsse an bestehende Wärmenetze, in die mindestens 25 Prozent erneuerbare Wärme eingespeist wird, erhalten aus dem Programm „Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahme“ (BEG-EM) seit Januar eine attraktive Förderung. Die Höhe dieser Unterstützung beläuft sich – je nach Einspeisungsanteil von Erneuerbaren Energien – zwischen 30 und 35 Prozent. Zusätzlich gibt es zwei Boni. Insgesamt ist die Einzelmaßnahme mit bis zu 50 Prozent förderfähig. Vor allem in Bioenergiedörfern, aber auch in Städten oder Stadtteilen mit Nah- und Fernwärmenetzen, die Anlieger ganz oder überwiegend mit Wärme aus Erneuerbaren Energien versorgen, bietet sich nun die Gelegenheit, bislang noch nicht angeschlossene Häuser ans Netz zu nehmen und von der Förderung zu profitieren.

Weitere Informationen gibt es hier:

www.fnr.de/presse/pressemitteilungen/

Neue Abstandsregelung zwischen Solaranlagen und Brandwänden

Bayerisches Staatsministerium für Bauen, Wohnen und Verkehr 01.02.2021

Am 1. Februar ist eine Änderung der Bayerischen Bauordnung in Kraft getreten. Für die Solarenergie ist insbesondere die Neufassung von Art. 30 Abs. 5 Satz 2 interessant. Die Novelle ermöglicht einen auf 50 cm verkürzten Abstand von brennbaren Solaranlagen als Dachaufbauten zu Brandwänden und Wänden, die an Stelle von Brandwänden zulässig sind. Für diese Regelung gibt es zwei Voraussetzungen: Die Anlagen (sowohl thermische Solar- als auch Photovoltaikanlagen) müssen dachparallel installiert sein und bei PV-Anlagen müssen Außenseiten sowie Unterkonstruktion aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen.

Die neue Bayerische Bauordnung und die für die Regelung relevanten Vollzugshinweise finden Sie hier:

www.stmb.bayern.de/buw/



C.A.R.M.E.N.

Kempten: Sonnenstrom vom Mietshausdach

Solarserver 11.12.2020

In Kempten hat die Baugenossenschaft Kempten eG kürzlich ein Mehrfamilienhaus errichtet – mit einem Beitrag zur Energiewende. Auf dem Dach des Objekts befindet sich eine Photovoltaik-Anlage eines Energiedienstleisters. Die gewonnene Sonnenenergie wird bevorzugt in das Hausnetz des Gebäudes verteilt und deckt direkt den Bedarf der Bewohner. Weil dazu nicht das öffentliche Stromnetz genutzt wird, entfallen bestimmte Abgaben und Gebühren. Wenn die produzierte Strommenge nicht ausreicht, wird der Strom aus dem öffentlichen Stromnetz bezogen. Der Energiedienstleister stattete den Neubau auch mit passenden digital vernetzten Stromzählern aus. Per App können die Mieter nachvollziehen, wann sie Strom vom Dach beziehen und wann der Strom aus dem Netz bezogen wird.

Mehr Informationen gibt es hier:

www.solarserver.de/2020/12/11

Schweinfurt auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt

Main-Post 29.01.2021

Die Stadt Schweinfurt soll bis zum Jahr 2030 weitgehend frei von klimaschädlichem Kohlenstoffdioxid, aber trotzdem ein leistungsstarker Produktionsstandort sowie ein attraktiver Platz zum Wohnen und Leben sein. Für die Zukunftsvision „Schweinfurt 2030“ arbeiten die Stadtverwaltung, Großindustrie und Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) zusammen. Im Rahmen eines Forschungsprojekts sind zwei Simulationsprogramme entstanden, die die FHWS kürzlich vorgestellt hat. In einem der Modelle geht es um das Speichern und Übertragen von schwankender Energie aus erneuerbaren Quellen für Verkehr und Wärme und eine andere Gruppe von Studierenden setzte sich mit grüner Wasserstofftechnologie auseinander.

Weitere Informationen gibt es hier:

www.mainpost.de/regional/schweinfurt

Diskussion über Kriterienkatalog für Freiflächen-Photovoltaik

Nordbayern.de 03.02.2021

Das Landschaftsbild darf nicht beeinträchtigt werden, betroffene Landwirte sollen Ausgleichsflächen erhalten und das Ertragspotenzial des Bodens spielt eine Rolle – für die Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet Hilpoltstein gibt es einen Kriterienkatalog. Dieser wurde von dem Bauausschuss erarbeitet und kürzlich vorgestellt, denn: in Hilpoltstein könnte die Erzeugung von Erneuerbarer Energie stark ausgeweitet werden. Die insgesamt 26 Kriterien des Katalogs stießen jedoch auf Kritik. Während Bürgermeister Markus Mahl den Inhalt zu umfangreich und nicht immer nachvollziehbar findet, spricht sich der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter (BDM) generell gegen die Bebauung von Grün- oder Ackerland mit Photovoltaikanlagen aus. Der Schutz des Produktionsfaktors Boden stehe an erster Stelle. Für die Erzeugung von Sonnenenergie solle stattdessen der Gebäudebestand genutzt werden. Die Verwaltung wird nun den Kriterienkatalog bis zur nächsten Bauausschuss-Sitzung überarbeiten.

Weitere Informationen gibt es hier:

www.nordbayern.de/region/

Weitere Informationen:

C.A.R.M.E.N. e.V., Tel.: 09421 960-300, E-Mail: contact@carmen-ev.de



Die Energiewende-Presseschau ist Teil der Initiative **LandSchafttEnergie** des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



C.A.R.M.E.N.